

Passionsandachten 2021



Evangelischer Kirchenkreis Wittgenstein



Wir laden Sie herzlich ein, die Passionsandachten **jeweils am Mittwoch um 19.30 Uhr** zu feiern – so sind wir miteinander verbunden, auch wenn wir an ganz verschiedenen Orten sind.

In vielen Kirchengemeinden unseres Kirchenkreises werden um 19.30 Uhr die Glocken läuten – zünden Sie sich dann eine Kerze an und nehmen Sie sich die Zeit zum Innehalten und Andacht feiern.

Selbstverständlich können Sie aber auch einen anderen Tag und eine andere Zeit wählen – auch dann sind wir verbunden durch Gottes Wort.

Wir wünschen Ihnen Gottes Geleit und seinen Segen in dieser besonderen und so ganz anderen Zeit: Pfarrerrinnen Simone Conrad, Christine Liedtke, Heike Lilienthal und Berit Nolting.



Erste Passionsandacht (Woche vom 14. - 20. Februar 2021) (Texte: Ps 6; AT: 1. Mose 3; NT: Lk 22,1-6)

Einstimmung:

Gott, ich bin hier (wir sind hier) allein und doch durch Deinen Geist alle miteinander verbunden. Und so feiere ich (so feiern wir) nun in deinem Namen Gottesdienst: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Psalmgebet aus Psalm 6

(Übertragung von Peter Spangenberg)

Du
lieber Gott und Vater
ich fühle mich ziemlich elend und klein
und habe fast Angst vor dir
weil ich fürchte, du könntest mir böse sein
und mich bestrafen.
Ich habe so viele Schwächen
ich mache so viele Fehler
dann kriege ich vor mir selber einen Schrecken
bis auf die Knochen.
Komm ganz dicht zu mir
lieber Gott
Du mein Vater.
Mach, dass du wegkommst, du Angst.
Macht, dass ihr wegkommt, Kummer und Schwäche.
Denn Gott hört mich
und versteht mich.
Das weiß ich genau.

Lesung aus Lukas 22, 1-6

Es war aber nahe das Fest der Ungesäuerten Brote, das Passa heißt. Und die Hohenpriester und Schriftgelehrten trachteten danach, wie sie Jesus töten könnten; denn sie fürchteten sich vor dem Volk. Es fuhr aber der Satan in Judas, genannt Iskariot, der zur Zahl der Zwölf gehörte. Und er ging hin und redete mit den Hohenpriestern und mit den Hauptleuten darüber, wie er ihnen Jesus überantworten könnte. Und sie wurden froh und kamen überein, ihm Geld zu geben. Und er sagte es zu und suchte eine Gelegenheit, dass er ihn an sie ausliefere ohne Aufsehen.

Impuls

Verraten und verkauft.

Von einem Freund –

einem Anhänger, einem Jünger.

Einem, der Jesus ganz nah ist,
der für ihn brennt.

Verraten und verkauft.

Warum? Warum, Judas?

Das habe ich mich schon so oft gefragt.

Aus Enttäuschung?

Aus Verzweiflung?

Aus dem Gefühl heraus:

Jetzt kann Jesus nicht mehr stillhalten,
das kann er nicht erdulden!

Jetzt muss, jetzt wird er sich wehren –
jetzt wird der Menschen- und Gottessohn
seine Macht erweisen.

Verraten und verkauft.

Die eigene Seele, letztendlich.

Für ein paar Silbergroschen.

Ach, Judas.

Und ich?

Verraten und verkauft.

Ich wünschte, ich könnte sagen:

Ich nicht, Jesus, ich verrate dich nicht.

Und doch....

...Ich verrate dich, wenn ich schweige, statt zu widersprechen.

...Ich verrate dich, wenn ich unversöhnlich und unbarmherzig bin – statt die Hand zu reichen.

...Ich verrate dich, wenn ich menschlichem Leid ins Gesicht sehe und mir vormache, es ginge mich nichts an.

Verraten und verkauft.

Und Jesus?

Macht eine ganz andere Rechnung auf.

Er bezahlt. Für alle.

Mit seinem Leben.

Lied: Meine engen Grenzen (EG 600)

1. Meine engen Grenzen, meine kurze Sicht bringe ich vor dich.

Wandle sie in Weite: Herr, erbarme dich.

Wandle sie in Weite: Herr, erbarme dich.

2. Meine ganze Ohnmacht, was mich beugt und lähmt, bringe ich vor dich.

Wandle sie in Stärke: Herr, erbarme dich.

Wandle sie in Stärke: Herr, erbarme dich.

4. Meine tiefe Sehnsucht nach Geborgenheit bringe ich vor dich.

Wandle sie in Heimat: Herr, erbarme dich.

Wandle sie in Heimat: Herr, erbarme dich.

Gebet:

Wir danken dir Jesus, Bruder aller Menschen,
dass du unser Leben teilst:

unsere Ängste, unsere Sehnsüchte, unsere Fragen, unsere gemischten Gefühle.

Wir danken dir,

dass du mit deinen Schmerzen,
deiner Verlassenheit und deinem Tod
wie wir geworden bist, uns ganz nah.

Du weißt, was uns bewegt, du kennst uns ganz und gar, du
weißt um unsere Sorgen und Nöte.

Wir vertrauen darauf, dass du uns hörst und erhörst, wir
vertrauen darauf, dass deine Liebe auch heute noch unter uns
ist.

Hilf uns Jesus, auf dich zu vertrauen

Und mit dir zu leben. Amen.

Vaterunser (am Ende des Heftes)

Segen (am Ende des Heftes)



2. Passionsandacht (Woche vom 21. – 27. Februar) (Ps 32; AT: 2. Mose 12, 1.3.7-8.12-14.26-27; NT: Lk 22,7-23)

Einstimmung

Gott, ich bin hier (wir sind hier) allein und doch durch Deinen Geist alle miteinander verbunden. Und so feiere ich (so feiern wir) nun in deinem Namen Gottesdienst:
Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

Aus Psalm 32 (EG 716)

Wohl dem, dem die Übertretungen vergeben sind,
dem die Sünde bedeckt ist!

Wohl dem Menschen, dem der Herr die Schuld nicht
zurechnet, in dessen Geist kein Trug ist!

Denn als ich es wollte verschweigen,
verschmachteteten meine Gebeine durch mein tägliches Klagen.

Denn deine Hand lag Tag und Nacht schwer auf mir,
dass mein Saft vertrocknete, wie es im Sommer dürre
wird.

Darum bekannte ich dir meine Sünde,
und meine Schuld verhehlte ich nicht.

Ich sprach: Ich will dem Herrn meine Übertretungen
bekennen. Da vergabst du mir die Schuld meiner Sünde.

Deshalb werden alle Heiligen zu dir beten
zur Zeit der Angst.

Darum, wenn große Wasserfluten kommen,
werden sie nicht an sie gelangen.

Du bist mein Schirm, du wirst mich vor Angst behüten,
dass ich errettet gar fröhlich rühmen kann.

Freuet euch des Herrn und seid fröhlich, ihr Gerechten,
und jauchzet, alle ihr Frommen.

Lesung aus Lukas 22, 7- 20

Es kam nun der Tag der Ungesäuerten Brote, an dem man das Passalamm opfern musste.

Und er sandte Petrus und Johannes und sprach: Geht hin und bereitet uns das Passalamm, damit wir's essen.

Sie aber fragten ihn: Wo willst du, dass wir's bereiten?

Er sprach zu ihnen: Siehe, wenn ihr hineinkommt in die Stadt, wird euch ein Mensch begegnen, der trägt einen Wasserkrug; folgt ihm in das Haus, in das er hineingeht, und sagt zu dem Hausherrn: Der Meister lässt dir sagen: Wo ist der Raum, in dem ich das Passalamm essen kann mit meinen Jüngern? Und er wird euch einen großen Saal zeigen, der mit Polstern versehen ist; dort bereitet es.

Sie gingen hin und fanden's, wie er ihnen gesagt hatte, und bereiteten das Passalamm.

Und als die Stunde kam, setzte er sich nieder und die Apostel mit ihm. Und er sprach zu ihnen: Mich hat herzlich verlangt, dies Passalamm mit euch zu essen, ehe ich leide. Denn ich sage euch, dass ich es nicht mehr essen werde, bis es erfüllt wird im Reich Gottes.

Und er nahm den Kelch, dankte und sprach: Nehmt ihn und teilt ihn unter euch; denn ich sage euch: Ich werde von nun an nicht trinken von dem Gewächs des Weinstocks, bis das Reich Gottes kommt.

Und er nahm das Brot, dankte und brach's und gab's ihnen und sprach: Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird; das tut zu meinem Gedächtnis.

Desgleichen auch den Kelch nach dem Mahl und sprach: Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut, das für euch vergossen wird!

Impuls

Ich bin neidisch auf die Jünger. Sie können Gemeinschaft spüren, sich mit anderen treffen, gemeinsam essen. Das fehlt mir zurzeit sehr.

Ich bin sowieso neidisch, weil sie mit Jesus zusammen diesen Abend erleben durften. Obwohl: Das, was nach diesem Mahl kommt, ist für alle nicht einfach. Darum beneide ich die Jünger und Jesus nicht.

Aber was mich beeindruckt: Jesus hat das alles gewusst und gibt seinen Freunden etwas mit auf den Weg in die schwere Zeit, die Zeit der Angst, der Gefahr und der Traurigkeit, der Hoffnungslosigkeit und des Nicht-weiter-Wissens. Jesus schenkt ihnen ein Zeichen, das an ihn erinnert, das Gemeinschaft schenkt und das stärkt.

Stärkung, Vergewisserung und Gemeinschaft können auch wir heute gebrauchen. Und das Abendmahl ist das Zeichen Jesu für uns Christen bis heute. Schade, dass wir es zur Zeit nicht feiern können! Aber wenn wir es wieder dürfen, dann tun wir es voller Freude und umso intensiver.

Lied: Du hast zu deinem Abendmahl als Gäste uns geladen (EG 224)

1 Du hast zu deinem Abendmahl als Gäste uns geladen. Nun stehn wir, Herr, in deinem Saal mühselig und beladen. Wir tragen unsrer Wege Leid, viel Sorgen, Schuld und Schmerzen. Ob reich, ob arm, dich irrt kein Kleid, du weißt die Not der Herzen.

3 Nun segne, Herr, uns Brot und Wein, deins Tisches edle Gaben! Du selbst willst gegenwärtig sein und wunderbar uns laben. Gib über Bitten und Verstehn, wie du versprachst zu geben! In dem, was unsre Augen sehn, gib dich uns selbst zum Leben!

Gebet:

Herr, es tut so gut zu wissen, dass du bei uns bist. Damals war es für die Jünger keine einfache Situation und jetzt fühlen wir uns bedroht, alleingelassen und einsam. Aber du bist da. Danke dafür. Bitte stärke uns durch deine Nähe, auch wenn wir dich im Abendmahl nicht spüren können. Aber du sprichst zu uns und zeigst dich uns. Hilf, dass wir aufmerksam auf dich achten, dass wir dich erkennen und dadurch gestärkt werden. Amen.

Vaterunser

Segen



3. Passionsandacht (Woche vom 1.3. - 6.3.2021)

(Ps 38; AT: 1. Mose 11,1-9; NT: Lk 22,24-38)

Einstimmung

Gott, ich bin hier (wir sind hier) allein und doch durch Deinen Geist alle miteinander verbunden. Und so feiere ich (so feiern wir) nun in deinem Namen Gottesdienst:

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

Aus Psalm 38 (EG 720)

Herr, strafe mich nicht in deinem Zorn
und züchtige mich nicht in deinem Grimm!

Herr, du kennst all mein Begehren,
und mein Seufzen ist dir nicht verborgen.

Meine Lieben und Freunde scheuen zurück vor meiner Plage,
und meine Nächsten halten sich ferne.

Ich bin wie taub und höre nicht,
und wie ein Stummer, der seinen Mund nicht auftut.

Aber ich harre, Herr, auf dich;
du, Herr, mein Gott, wirst erhören.

So bekenne ich denn meine Missetat
und Sorge mich wegen meiner Sünde.

Verlass mich nicht, Herr,
mein Gott, sei nicht ferne von mir!

Eile, mir beizustehen,
Herr, du meine Hilfe!

Lesung aus Lukas 22,24 ff

Es erhob sich ein Streit unter den Jüngern, wer von ihnen als der Größte gelten solle.

Jesus aber sprach zu ihnen: Die Könige herrschen über ihre Völker, und ihre Machthaber lassen sich Wohltäter nennen. Ihr aber nicht so! Sondern der Größte unter euch soll sein wie der Jüngste und der Vornehmste wie ein Diener. Ich aber bin unter euch wie ein Diener. Ihr aber seid's, die ihr ausgeharrt habt bei mir in meinen Anfechtungen.

Simon, Simon, siehe, der Satan hat begehrt, euch zu sieben wie den Weizen. Ich aber habe für dich gebeten, dass dein Glaube nicht aufhöre. Und wenn du dereinst dich bekehrst, so stärke deine Brüder.

Simon Petrus aber sprach zu ihm: Herr, ich bin bereit, mit dir ins Gefängnis und in den Tod zu gehen.

Er aber sprach: Petrus, ich sage dir: Der Hahn wird heute nicht krähen, ehe du dreimal gelegnet hast, dass du mich kennst.

Impuls

Letzte Worte von einem, der bald zum Tode verurteilt wird. Nun redet Jesus ganz unverblümt zu seinen Freunden. Größter und Kleinster, Vornehmer und Diener: in der Jesus-Nachfolge wird alles auf den Kopf gestellt. Simon Petrus bekommt zu hören: Du wirst mich verleugnen!

An Jesus Christus, dem Gekreuzigten und Auferstandenen, scheiden sich die Geister; in Leid und Anfechtung wird unser Glaube auf eine harte Probe gestellt; Leugnen und Weglaufen oder auch Schweigen und Untätigkeit sind so viel schneller passiert, als wir es von uns selbst denken. Jesus kennt die Seinen. Jesus kennt mich. Kennt mich mit meinem Wunsch, der/die Größte oder Beste zu sein,

kennt mich mit meiner Überheblichkeit, kennt mich mit meinem Scheitern und mit meiner Verzweiflung.

Was ist Jesus wichtig? Dass unser Glaube nicht aufhöre; dass wir ausharren bei ihm in seinen Anfechtungen – und in unseren Anfechtungen; dass wir einander stärken.

Lied: Bei dir Jesu will ich bleiben (EG 406)

1. Bei dir, Jesu, will ich bleiben, stets in deinem Dienste stehn;
nichts soll mich von dir vertreiben, will auf deinen Wegen gehn.
Du bist meines Lebens Leben, meiner Seele Trieb und Kraft,
wie der Weinstock seinen Reben / zuströmt Kraft und Lebenssaft.

3. Wo ist solch ein Herr zu finden, der, was Jesus tat, mir tut:
mich erkauft von Tod und Sünden / mit dem eignen teuren Blut?
Sollt ich dem nicht angehören, der sein Leben für mich gab,
sollt ich ihm nicht Treue schwören, Treue bis in Tod und Grab?

4. Ja, Herr Jesu, bei dir bleib ich / so in Freude wie in Leid; bei dir bleib ich,
dir verschreib ich / mich für Zeit und Ewigkeit.
Deines Winks bin ich gewärtig, auch des Rufs aus dieser Welt;
denn der ist zum Sterben fertig, der sich lebend zu dir hält.

Gebet:

Gott, du kennst uns so, wie wir wirklich sind. Du siehst tief in unser Herz. Du siehst unseren Kleinmut, unseren Zweifel, unsere Verzweiflung. Und trotzdem liebst du uns. Stärke du unseren Glauben. Stärke uns darin, dir nachzufolgen. Hilf uns, in und mit deiner Liebe zu leben.

Vaterunser

Segen



4. Passionsandacht (Woche vom 07.-13.03.21)

(Ps 51; AT: Jes 42,1-9; NT: LK 22, 39-53)

Einstimmung

Gott, ich bin hier (wir sind hier) allein und doch durch Deinen Geist alle miteinander verbunden. Und so feiere ich (so feiern wir) nun in deinem Namen Gottesdienst:

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

Psalm 69

Gott, hilf mir!

Erhöre mich Gott, denn deine Güte ist tröstlich.

Wende dich zu mir nach deiner großen Barmherzigkeit
und verbirg dein Angesicht nicht vor mir,

denn mir ist angst. Erhöre mich eilends.

Nahe dich zu meiner Seele und erlöse sie,
erlöse mich um meiner Feinde willen.

Ich bin elend.

Gott, deine Hilfe schütze mich!

Lesung aus Lk 22, 39-46

Und er ging nach seiner Gewohnheit hinaus an den Ölberg. Es folgten ihm aber auch die Jünger. Und als er dahin kam, sprach er zu ihnen: Betet, dass ihr nicht in Anfechtung fallt!

Und er riss sich von ihnen los, etwa einen Steinwurf weit, und kniete nieder, betete und sprach: Vater, willst du, so nimm diesen Kelch von mir; doch nicht mein, sondern dein Wille geschehe!

Es erschien ihm aber ein Engel vom Himmel und stärkte ihn. Und er geriet in Todesangst und betete heftiger. Und sein Schweiß wurde wie Blutstropfen, die auf die Erde fielen. Und er stand auf von dem Gebet und kam zu seinen Jüngern und fand sie schlafend vor Traurigkeit und sprach zu ihnen: Was schlaft ihr? Steht auf und betet, damit ihr nicht in Anfechtung fallt!

Impuls

Jesus zieht sich immer wieder in die Stille zurück. Um sich der Nähe Gottes zu vergewissern, um intensiv mit Gott zu sprechen, um Kraft zu schöpfen für das, was ansteht. Der Garten Gethsemane ist so ein Ort. Ein Garten der Ölbäume. Es ist die Nacht vor seiner Verhaftung. All das, was in ihm vorgeht, seine Angst, seine inneren Kämpfe, bringt er vor Gott. Und Jesus erfährt Stärkung. Er wird sich den Dingen stellen, in aller Demut. Auch ich kenne das. Ich wende mich in Bedrängnis an Gott und erfahre Hilfe und fühle mich getragen.

Mit in die Stille nimmt Jesus die Seinen. „Betet, dass ihr nicht in Anfechtung fallt“. Es ist ein Mitgenommen-Sein zur Vorbereitung und eigenen Stärkung. Aber sie schaffen es nicht, wach und bewusst zu bleiben. Ihre Traurigkeit ist zu groß. Sie nimmt ihnen alle Energie, allen Mut. Sie haben keine Kraft zur bewussten Vorbereitung und Stärkung für das, was jetzt auf sie zukommen wird. Auch das kenne ich. Starke Emotionen machen mich müde und ich bin zu nichts imstande.

Lied: Bleibet hier und wachet mit mir! (EG 585)

Bleibet hier und wachet mit mir!

Wachet und betet, wachet und betet!

Gebet:

Du mein Gott,
nahe bist du mir,
näher, als meine Angst mir nahe ist.
Ganz nahe bist du, Gott, meinem Herzen,
dem Herzen aller Menschen
und aller Dinge in dieser Welt.
Näher bist du mir
als meine Sorgen mir nahe sind.
Sorgen um meine Welt, um mein Leben darin,
um Arbeit und Auskommen, um Gesundheit und Krankheit.
Näher bist du mir
als der quälende Unfriede des Zweifelns mir nahe ist.
Näher bist du mir
als meine Trauer mir nahe ist.
Näher bist du mir,
näher als alles, was ist und alles, was ich bin.
Denn dein Name ist das Leben,
das Licht und die Liebe,
in dem ich alles bin, was ich sein kann.
Amen
(nach Klaus Bannach)

Vaterunser

Segen



5. Passionsandacht (Woche vom 14. – 20. März)

(Ps 102; AT: Jes 49,3-6; NT: Lk 22,54-71)

Einstimmung

Gott, ich bin hier (wir sind hier) allein und doch durch Deinen Geist alle miteinander verbunden. Und so feiere ich (so feiern wir) nun in deinem Namen Gottesdienst:

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Amen.

Psalm 102

(Übertragung von Peter Spangenberg)

Lieber Gott, leih mir dein Ohr.

Und nimm auf, was ich dir als Bitte vortrage.

Gib dich zu erkennen, und neige dich mir zu.

Ich muss mit dir reden, es darf keine Zeit verstreichen;
denn die Zeit verrinnt, ich kann sie nicht festhalten.

In mir rumort es, ich fühle mich so ausgedörrt.

Nicht einmal die Mahlzeiten schmecken mir.

Ich bekomme kaum einen Bissen herunter.

Ich hocke herum wie ein einsamer Uhu im Turm.

Ich weine viel und habe das Gefühl,
du hättest mich fallen lassen.

Du, lieber Gott, bist hier und überall zu aller Zeit.

Du hast deinen Namen allem, was lebt,
unauslöschlich eingeprägt.

Lesung aus Lukas 22, 54-62

Sie ergriffen ihn aber und führten ihn ab und brachten ihn in das Haus des Hohenpriesters. Petrus aber folgte von ferne.

Da zündeten sie ein Feuer an mitten im Hof und setzten sich zusammen; und Petrus setzte sich mitten unter sie.

Da sah ihn eine Magd am Feuer sitzen und sah ihn genau an und sprach: Dieser war auch mit ihm.

Er aber leugnete und sprach: Frau, ich kenne ihn nicht.

Und nach einer kleinen Weile sah ihn ein anderer und sprach: Du bist auch einer von denen. Petrus aber sprach: Mensch, ich bin's nicht.

Und nach einer Weile, etwa nach einer Stunde, bekräftigte es ein anderer und sprach: Wahrhaftig, dieser war auch mit ihm; denn er ist ein Galiläer.

Petrus aber sprach: Mensch, ich weiß nicht, was du sagst.

Und alsbald, während er noch redete, krächte der Hahn.

Und der Herr wandte sich und sah Petrus an.

Und Petrus gedachte an des Herrn Wort, wie er zu ihm gesagt hatte: Ehe heute der Hahn kräht, wirst du mich dreimal verleugnen.

Und Petrus ging hinaus und weinte bitterlich.

Impuls

Welche Enttäuschung!

Eine große Enttäuschung für Jesus und für Petrus. Vor Jesu Gefangennahme spuckt Petrus große Töne: „Ich verlasse dich nie“. Ja und dann, dann war es genau so, wie Jesus es vorausgesagt hat. Petrus verleugnet Jesus, sogar drei Mal! Ein schöner Freund!

Petrus tut sein Verhalten selber sehr leid, aber es zeigt: in brenzligen Situationen denken wir doch als erstes an uns.

Bin ich genauso?

Lasse ich, wenn es brenzlich wird, auch meine Freunde, meine Mitmenschen im Stich?

Und wie ist das mit Jesus, mit meinem Christsein? Stehe ich dazu? Oder bin ich für meine Mitmenschen und Jesus auch eine Enttäuschung?

Lied: Ach Gott und Herr (EG 233)

1. Ach Gott und Herr, wie groß und schwer sind mein' begangne Sünden! Da ist niemand, der helfen kann, in dieser Welt zu finden.

2. Lief' ich gleich weit zu dieser Zeit bis an der Welt ihr' Enden Und wollt' los sein des Kreuzes mein, würd' ich doch solch's nicht wenden.

3. Zu dir flieh' ich, verstoss mich nicht, wie ich's wohl hab' verdient! Ach Gott, zürn nicht, geh nicht ins G'richt, Dein Sohn hat mich versöhnet.

Gebet:

Herr, ich bin auch nicht immer gut und mache alles richtig. Bitte hilf mir, dass ich Andere nicht verachte, wenn sie Fehler begehen.

Du hat uns deinen Sohn geschenkt, der unsere Fehler mit ans Kreuz genommen hat, danke dafür.

Bitte hilf uns, einander zu verzeihen. Und gib uns die Kraft, dich und unsere Freunde nicht zu enttäuschen. Amen.

Vaterunser

Segen



6. Passionsandacht (Woche vom 22.-27.3.2021)

(Ps 130; AT: Jesaja 50,4-10 ; NT: Lk 23, 1-25)

Einstimmung

Gott, ich bin hier (wir sind hier) allein und doch durch Deinen Geist alle miteinander verbunden. Und so feiere ich (so feiern wir) nun in deinem Namen Gottesdienst:

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

Psalm 130 (EG 755)

Aus der Tiefe rufe ich, Herr, zu dir. Herr, höre meine Stimme!
Lass deine Ohren merken auf die Stimme meines Flehens!

Wenn du, Herr, Sünden anrechnen willst -
Herr, wer wird bestehen?

Denn bei dir ist die Vergebung,
dass man dich fürchte.

Ich harre des Herrn, meine Seele harret;
und ich hoffe auf sein Wort.

Meine Seele wartet auf den Herrn mehr als die Wächter auf den Morgen;
mehr als die Wächter auf den Morgen hoffe Israel auf den Herrn!

Denn bei dem Herrn ist die Gnade und viel Erlösung bei ihm. Und er wird Israel erlösen aus allen seinen Sünden.

Lesung aus Lukas 23, 13-25

Pilatus aber rief die Hohenpriester und die Oberen und das Volk zusammen

und sprach zu ihnen: Ihr habt diesen Menschen zu mir gebracht als einen, der das Volk aufwiegelt; und siehe, ich habe ihn vor euch verhört und habe an diesem Menschen keine Schuld gefunden, derentwegen ihr ihn anklagt; Darum will ich ihn schlagen lassen und losgeben.

Da schrien sie alle miteinander: Hinweg mit diesem, gib uns Barabbas los!

Der war wegen eines Aufruhrs, der in der Stadt geschehen war, und wegen eines Mordes ins Gefängnis geworfen worden. Da redete Pilatus abermals auf sie ein: Was hat denn dieser Böses getan? Ich habe nichts an ihm gefunden, was den Tod verdient. Aber sie forderten, dass er gekreuzigt würde. Und ihr Geschrei nahm überhand. Und Pilatus urteilte, dass ihre Bitte erfüllt werde, und ließ den los, der wegen Aufruhr und Mord ins Gefängnis geworfen war, um welchen sie baten; aber Jesus übergab er ihrem Willen.

Impuls

Ich frage mich, wie Barabbas das alles empfunden haben mag: da stirbt einer, der offensichtlich unschuldig ist – und er selbst, der Mörder, kommt frei.

Ob Barabbas nun sein Leben überdacht hat?

Ob ihm sein Leben nun besonders wertvoll vorkam?

Ob er ein neues Leben beginnen konnte?

Wenn wir damit ernst machen, dass Jesus auch für uns gestorben ist, damit wir geliebte Kinder Gottes sein dürfen, befreit von Schuld und Sünde und Tod: was macht das mit uns?

Überdenken wir unser Leben?

Machen eine Kehrtwendung?

Beginnen ein neues, befreites Leben?

Möge Gott uns dazu helfen!

Lied: Jesu, meines Lebens Leben (EG 86)

5. Du hast wollen sein geschlagen, zu befreien mich von Pein,
fälschlich lassen dich anklagen, dass ich könnte sicher sein;
dass ich möge Trost erlangen, hast du ohne Trost gehangen.
Tausend-, tausendmal sei dir, liebster Jesu, Dank dafür.

6. Du hast dich in Not gesteckt, hast gelitten mit Geduld,
gar den herben Tod geschmecket, um zu büßen meine Schuld;
dass ich würde losgezählet, hast du wollen sein gequälet.
Tausend-, tausendmal sei dir, liebster Jesu, Dank dafür.

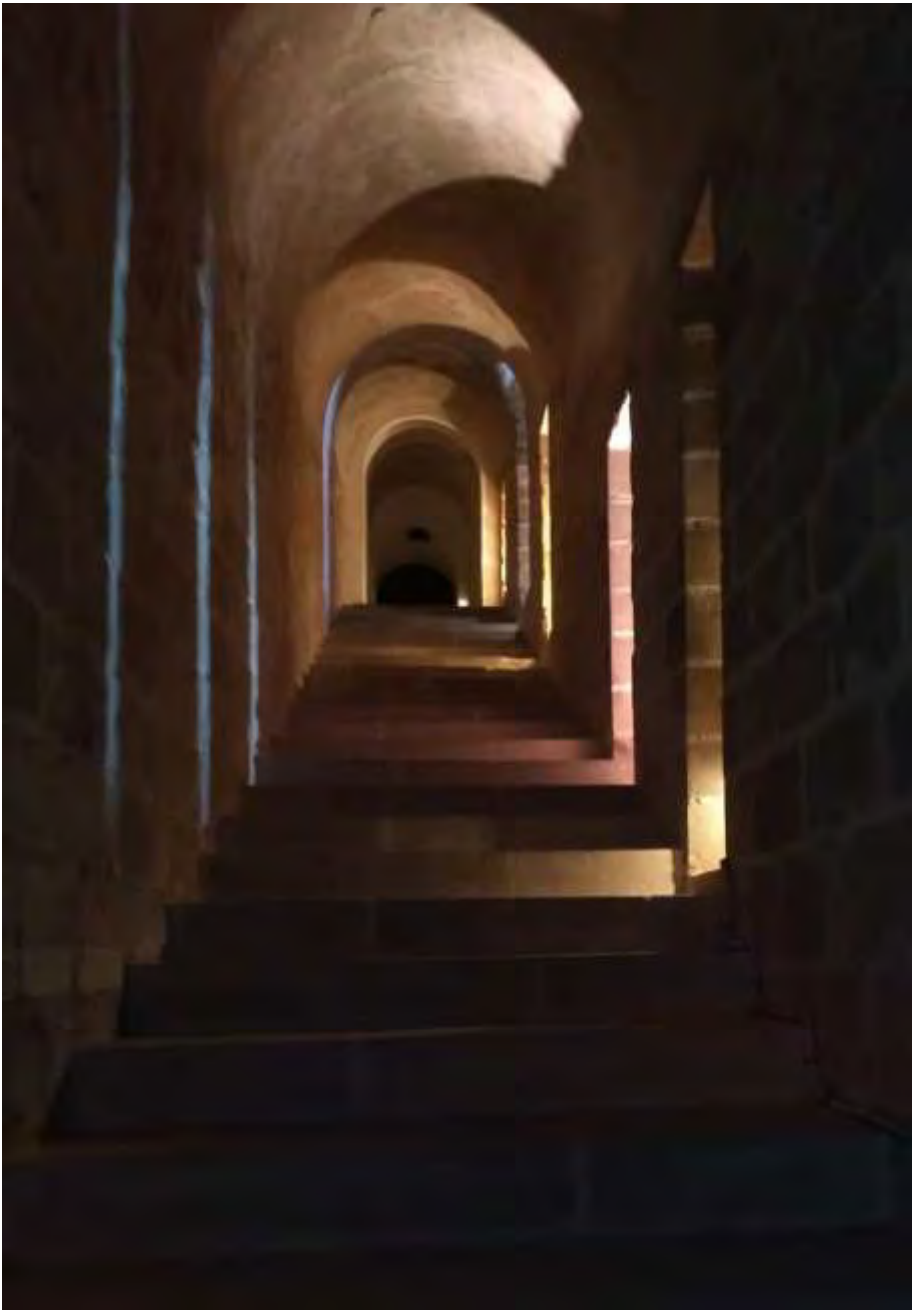
7. Deine Demut hat gebüßet / meinen Stolz und Übermut,
dein Tod meinen Tod versüßet; es kommt alles mir zugut.
Dein Verspotten, dein Verspeien / muss zu Ehren mir gedeihen.
Tausend-, tausendmal sei dir, liebster Jesu, Dank dafür.

Gebet:

Jesus, hab Dank, dass du für mich gestorben bist, damit ich
leben kann. Hab Dank, dass ich frei und erlöst leben darf, in
Liebe zu Gott und zu den Menschen. Hilf mir, mein Leben so zu
leben, dass du daran Freude hast.

Vaterunser

Segen



7. Passionsandacht (Woche vom 28.03. - 03.04.21)

(Ps 143; AT: Jer 31, 31-34; NT: Lk 23, 26-56)

Einstimmung

Gott, ich bin hier (wir sind hier) allein und doch durch Deinen Geist alle miteinander verbunden. Und so feiere ich (so feiern wir) nun in deinem Namen Gottesdienst:

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

Gedicht

Jesus sagt
tot ist nicht tot
der Tod
macht das Leben lebendig
und er sagt
wenn das Weizenkorn
nicht in die Erde fällt und stirbt
dann bleibt es tot
dann ist es tot
wenn das Weizenkorn aber
in die Erde fällt und stirbt
dann fängt es an zu leben
dann wird es eine Ähre
(Wilhelm Willms)

Lesung Joh 12,24

Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und erstirbt,
bleibt es allein.

Wenn es aber erstirbt, bringt es viel Frucht.

Impuls

Das Lied „*Korn, das in die Erde*“ (EG 98) steht nicht zufällig als letztes Passionslied in unserem Gesangbuch. Nach diesem Lied folgt das erste Osterlied: *Christ ist erstanden...des solln wir alle froh sein...*

Tot ist nicht tot.

Noch ist es nicht so weit. Noch sind wir in der Karwoche.

Aber Ostern klingt schon an: *Liebe lebt auf, die längst erstorben schien: Liebe wächst wie Weizen, und ihr Halm ist grün.*

Mit Karfreitag und dem Tod ist nicht alles zu Ende. Das Leben steht wieder auf. Umwandlung. Die wahre Liebe geht nie verloren.

Tot ist nicht tot. Neues Leben bricht auf. Leben und Liebe gehören auf der Erde zusammen. Denn: Worum geht es im Leben auf der Erde? Es gilt, die Liebe Gottes zu entfalten, die in jedem Menschen wie ein Samenkorn liegt. Jesus wusste darum. So war sein Weg auf der Erde ein Weg der Liebe.

Er ließ sich auch nicht von Anfeindung, Verleumdung, Unverständnis und Todesdrohung davon abbringen. Er antwortete der Unmenschlichkeit mit Liebe, in der Mitgefühl, Verstehen und Vergebung zum Tragen kommen. Selbst Jesu Weg der Passion war ein Weg der Liebe.

Dieser Ausdruck der Liebe kann durch keinen Tod zerstört werden.

Die Liebe, die Kraft der Liebe, ist stärker.

Lassen wir uns von Jesus mitnehmen auf den Weg der Liebe in den glücklichen Stunden, im ganz normalen Alltag, in den Widrigkeiten des Lebens, wenn wir in Angst und Sorge sind, im Alleinsein und auch in Krankheit und im Sterben. Lassen wir immer wieder die Liebe auferstehen zum Leben.

Liebe lebt auf, die längst erstorben schien: Liebe wächst wie Weizen, und ihr Halm ist grün.

Lied: Korn, das in die Erde (EG 98)

1. Korn, das in die Erde, in den Tod versinkt,
Keim, der aus dem Acker in den Morgen dringt –
Liebe lebt auf, die längst erstorben schien:
Liebe wächst wie Weizen, und ihr Halm ist grün.
2. Über Gottes Liebe brach die Welt den Stab,
wälzte ihren Felsen vor der Liebe Grab.
Jesus ist tot. Wie sollte er noch fliehn?
Liebe wächst wie Weizen, und ihr Halm ist grün.
3. Im Gestein verloren Gottes Samenkorn,
unser Herr gefangen in Gestrüpp und Dorn –
hin ging die Nacht, der dritte Tag erschien:
Liebe wächst wie Weizen, und ihr Halm ist grün.

Gebet:

An dich, Jesus, wende ich mich:

Ich denke nicht ständig daran, was dir so wichtig war als
Mensch auf Erden: die Liebe auszudrücken.

Ja, was heißt ganz konkret Liebe einbringen, in den
verschiedenen Situationen meines Lebens?

Eben auch dann, wenn ich angefeindet werde, nicht verstanden
werde, wenn ich leide...

Was hält mich immer wieder davon ab, den Weg der Liebe zu
gehen?

Hilf du mir mit deinem Mitgefühl und Erbarmen. Amen

Vaterunser

Segen



Vaterunser

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.

Segen

Der Herr segne uns und behüte uns,
der Herr lasse sein Angesicht leuchten über uns
und sei uns gnädig.
Der Herr erhebe sein Angesicht auf uns
und schenke uns Frieden. Amen.

Irische Segenswünsche

Herr, segne meinen ersten Tag und den letzten Tag.

Segne die Stunden, die du mir schenkst.

Was ich berühre, was ich höre, was ich sehe, was ich rede,
soll gesegnet sein.

Herr, halt mich in deiner Hand,
an diesem Tag und alle Tage meines Lebens.



Gott, sei den ganzen Tag bei mir.

Gott, bleibe stets an meiner Seite.

Gott, sei auch da in der Nacht,
erhalte mich durch dein Licht.

Gott, sei in meinem Herzen,
bleibe, o Gott, gehe nie fort.



Du Herr des Mondes und der Sonne,
du König über dem Sternenzelt,
du allein kennst unsere Sorgen und Nöte,
o du barmherziger Gott des Lebens,
sei bei uns jeden Tag und jede Nacht.



Möge Gott dich segnen und behüten!

Vertraue auf die Gesten seiner Liebe,

erkenne die Zeichen seiner Nähe
und spüre seine Kraft, die dich hält.

Der Herr segne dich an diesem Tag / in dieser Nacht.

